

Interkulturelles Kompetenztraining

Anne Dietrich

Zusammenfassung

Globalisierung und Migration führen zu pluralistischen Gesellschaften überall auf der Welt. Kulturelle Gruppen und Individuen müssen sich mit Wegen eigener Integration auseinandersetzen. Sie können nicht einfach kulturelle Werte und Normen der Mehrheitsgesellschaft übernehmen. Ihre Integration kann nur gelingen, wenn sie politisch und sozial partizipieren können. Dazu benötigen sie die Akzeptanz der autochthonen Bevölkerung. Doch auf dem Arbeitsmarkt und in den Wohnvierteln treffen sie auf Menschen, die ihre eigene kulturelle Identität durch andere Kulturen und Religionen, andere Sprachen und Werte gefährdet sehen, die um eigene Jobs und den Fortbestand des sozialen und gesellschaftlichen Systems fürchten. Die Eingewanderten fühlen sich in ihrer Art zu leben nicht akzeptiert, sie beklagen die laut werdenden Assimilationsforderungen. Die verschiedenen Sichtweisen führen zu interkulturellen Konflikten. Und es kostet eine Menge Zeit und Geld, diese unnötigen Konflikte zu bearbeiten. Was normal ist oder fremd bestimmt der jeweilige Standort. Eine Menge Vorurteile entfalten ihre Wirkkraft. Kulturelle und traditionelle Zuschreibungen eignen sich hervorragend zur einfachen Erklärung alltäglicher Probleme. Die Überwindung von Vorurteilen und Ängsten stellt die besondere Herausforderung für eine offene Gesellschaft dar, in der Toleranz auf gegenseitiger Achtung aufbaut. Diese Entwicklung kann mit speziellen Trainings beeinflusst werden, wenn etwa KulturwissenschaftlerInnen ihr Wissen um die verschiedenen Seiten von Kultur und Gesellschaft praktisch nutzbar machen. Die Qualität der Beziehungen zwischen kulturellen Gruppen und den sie bildenden Individuen kann ebenfalls beeinflusst werden. Menschen mit den unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen leben und arbeiten zusammen in einer vielfältigen Gesellschaft. Das ist heutige Norm.

Abstract

The result of global migration are plural societies everywhere. Cultural groups and their individual members must deal with the issue of how to integrate. Immigrants cannot easily change their repertoire. Their

Integration can only be achieved if their political and social participation becomes a reality. For this the social majority must be as open as immigrants. But in the labour market or in the neighbourhood they meet a lot of people who become fearful that they are being invaded by migrants who speak other languages, worship other gods, belong to other cultures or religions, and, they fear, will take their jobs, occupy their places, live off their welfare system, and threaten their way of life. The immigrants feel that they are not accepted with their way of life, they should be assimilated. These different points of view lead to conflicts. It costs a lot of time and money to solve intercultural conflicts which are mostly unnecessary. What is normal? What is strange? It depends. There are a lot of prejudices. Differences in tradition and culture are very simple explanations for daily problems. Although some prejudices and fears must be overcome along the way, this process is in itself worthwhile to achieve a common future in an open society, where tolerance is based on mutual respect. The process can be influenced by culture scientists, who know about the different parts of culture and society. The quality of the relationships between the cultural groups and their individual members, and the way in which individuals and groups adapt to each other can be influenced. Persons of many cultural backgrounds live and work together in a diverse society. That's the way it is.

1. Vorbemerkung

Wir leben in einer globalisierten Welt mit zunehmend pluralistischen Gesellschaften. Unser Lebensumfeld ist geprägt von Wandel und Uneindeutigkeit. Anwerbung und Arbeitsmigration, Familiennachzug, Flucht und Vertreibung, Abenteuerlust oder Studium, internationaler Handel und internationale Kriminalität ließen Menschen in den deutschsprachigen Raum einwandern, für eine bestimmte Zeit oder für immer. Wie überall auf der Welt werden mit dem Zusammentreffen verschiedener kultureller Orientierungssysteme alte Selbstverständlichkeiten in Frage gestellt. Die damit verbundenen Veränderungen im Lebensumfeld verunsichern und fordern neue Wahrnehmungs- und Handlungsstrategien.